

# Autobahn soll nur teilweise überdacht werden

Vom politischen Wunsch einer Komplettüberdeckung der Autobahn halten Testplaner wenig.



Die A2 zwischen Sonnenberg- und Schlundtunnel.

## Simon Mathis

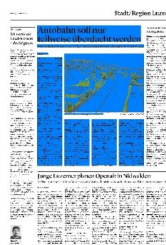
Seit sechs Monaten läuft die Testplanung zur Überdeckung der Autobahn A2 zwischen Sonnenberg und Schlundtunnel. Am Samstagvormittag gewährten drei interdisziplinäre Teams erstmals Einblick in ihre bisherigen Ideen. Ein öffentlicher Rundgang durch ihre Werkstatt auf dem Nidfeld ermöglichte einen spannenden Einblick in die laufende Planungen.

Die drei Gruppen haben sich unabhängig voneinander mit der Frage auseinandergesetzt, wie im Rahmen des Bypass mit der A2 umzugehen ist, die Kriens gewissermassen in zwei Teile schneidet. Bezeichnend ist, dass keines der Teams den A2-Abschnitt vollständig überdeckt. Das steht der bisherigen Haltung des Krienser Stadtrates und des Parlaments gegenüber, die bisher eine komplette Über-

dachung forderten. Auf der offiziellen Website von Kriens betonte Stadtpräsidentin Christine Kaufmann (Mitte) kürzlich allerdings, dass das Verfahren ergebnisoffen sein soll.

## Vollständige Überdachung berge Fallstricke

Die Expertinnen und Experten wiesen darauf hin, dass eine vollständige Überdachung – neben dem finanziellen Auf-



wand – mit Fallstricken verbunden sei. Dieser Schritt sei ein «extremer Eingriff». Man müsse bedenken, dass eine «lange Schuhschachtel» über den gesamten A2-Abschnitt noch eine zusätzliche Mauer zwischen den beiden Teilen von Kriens schaffen würde. «Das wäre ein Block von etwa 9 bis 10 Metern Höhe, der irgendwie überwunden werden müsste», sagte einer der Testplaner.

Erstaunlich ist, wie stark sich die Grundideen letztlich ähneln. Alle Teams schlagen eine teilweise Überdeckung der A2 vor, wobei besonders drei Orte für eine Überdeckung erwogen wurden: Erstens der Bereich zwischen **Kasernenquartier und Südpol**. Dort wird einerseits eine Art Campus mit Park angedacht oder aber eine Gewerbeüberbauung respektive «Erlebniswelt». Besonders spannend ist der Ansatz des Teams um KCAP, das an dieser Stelle einen multifunktionalen Quartierplatz vorsieht, auf dem es auch mal lauter zu und her gehen kann.

Zweitens der Bereich **Schweighof**, wo ein Team ein Mischgebiet mit Studentenheimen und anderen Nutzungen plant. Alle Teams schlagen die Zusammenführung der Horwerstrasse

vor, die zurzeit von der A2 durchschnitten ist. Drittens das Krienser «Eingangsportal», die **Grosshofbrücke**, über der bereits ein Park angedacht ist.

### Enttäuschung weicht Verständnis

Ein Grossteil der Experten ist der Meinung, ein vollständiger «Deckel» für die Autobahn sei nicht nötig. Denn gerade industrielle Gebiete seien in Zusammenhang mit der A2 entstanden und litten nicht unter ihr. Das Team um S2L liess sich die Möglichkeit einer «Deckelung» offen, plädierte aber dafür, auf jeden Fall Schritt für Schritt vorzugehen. S2L schlägt zudem eine Absenkung der Autobahn vor, was bei den Besucherinnen und Besuchern auf Anklang stiess. Das Team Van De Wetering stellte den Mehrwert der Querverbindungen über die A2 besonders anschaulich dar.

Ein Krienser stellte fest: «Ich war zuerst enttäuscht, dass nicht alles überdacht wird. Aber nach dem Rundgang kann ich die Überlegungen nachvollziehen.» Ein anderer Besucher ergänzte: «Ich würde mir nur wünschen, die einzelnen Überdachungen wären etwas länger.»